

### KULTUR

Hauptsache, den Kindern geht's gut - 27.02.2013



Foto: dpa/ picture-alliance

(explizit.net) Während über das ‚richtige‘ Familienmodell gesellschaftlich gestritten wird, geht es im Kino recht bunt zu. Das Wichtigste – hier scheinen sich mal alle einig zu sein – ist aber das Wohlergehen der Kinder.

#### Familie als politisches und gesellschaftliches Dauerthema

Es ist Wahljahr und die Dauerbrenner unter den politischen Themen schieben sich wieder mehr in den Vordergrund, das Thema Familie zählt sicher auch dazu. Aber Familie ist auch international immer mehr ein Thema. Die französische Nationalversammlung hat die so genannte ‚Homo-Ehe‘ beschlossen, was einer rechtlichen Gleichbehandlung

homosexueller Partner mit heterosexuellen Eheleuten bedeutet. Auch in Großbritannien steht homosexuellen Paaren die formale Eheschließung offen. In Deutschland hat nun das Bundesverfassungsgericht einen Schritt weiter in eine ähnliche Richtung vollzogen: Wenn bereits durch einen Ehepartner adoptierte Kinder in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung leben, kann nun auch der andere Partner dieses Kind adoptieren. Bisher galt dies nur für so genannte Stiefkinder, also leibliche Kinder, die einer der beiden Partner mit in die gleichgeschlechtliche Beziehung gebracht hat. Die regierende Koalition aus CDU/CSU und FDP zögert, es den Franzosen gleich zu tun, denkt aber in finanzieller Hinsicht über eine Stärkung von Eltern und Kindern nach. Ministerin Schröder plant angeblich, das Ehegattensplitting in ein Familiensplitting umzuwandeln. Der Effekt wäre, dass nicht die Ehe, sondern das Vorhandensein von Kindern das entscheidende Kriterium für die finanzielle Begünstigung wäre. Überhaupt ist das Kindeswohl immer wieder das entscheidende Kriterium in der politischen und auch der gesellschaftlichen Debatte. Gerade das Wohl der Kinder scheint aber nicht abhängig von einem bestimmten Familienmodell, sondern viel wichtiger ist die Qualität der Beziehung zwischen sorgeberechtigten Erwachsenen und den betreffenden Kindern. Der Film macht es vor, indem recht munter ganz unterschiedliche Modelle in wechselnden Geschichten durchgespielt werden.

#### Im Kino werden die Modelle ausprobiert, vor denen die Politik noch zurückschreckt

„The kids are all right“, Regie: Lisa Cholodenko, heißt ein amerikanischer Film von 2010, in welchem ein lesbisches Paar zwei Kinder großgezogen hat und die Tochter an ihrem 18. Geburtstag nun die Identität ihres biologischen Vaters erfahren möchte. Dieser Samenspender hat nicht nur ganz eigene Probleme, sondern bringt auch das eingespielte Familienleben und die gewohnte Rollenverteilung durcheinander. Der Film nutzt diese Konstellation, um Rollenbilder von Vater und Mutter sowie Beziehungswirklichkeiten im Allgemeinen zu hinterfragen, denn auch das Mütterpaar wird in ihrer Beziehung unsicher. Interessanterweise kümmert es den Film aber so gut wie gar nicht, dass es sich um eine ‚Regenbogenfamilie‘ handelt. Die Homosexualität wird schlichtweg als faktisch gegeben genommen.

In „Familienräume“ (Mexiko 2011, Regie: Gustavo Loza) wird diese Konstellation noch weiter gesteigert, indem es ein schwules, ein lesbisches und ein heterosexuelles Paar gibt, das im Zentrum der Geschichte stehende Kind aber von einer alleinerziehenden Mutter großgezogen wird. Durch ihre Drogenabhängigkeit vernachlässigt sie den Jungen, so dass dessen Begegnungen mit sehr verschiedenen Betreuungspersonen ihren Lauf nehmen.

Die Frage der Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare ist auch bereits filmisch aufgearbeitet: Im schwedischen Film „Patrik 1,5“ (Regie: Ella Lemhagen) aus dem Jahre 2008 liegt das Problem weniger in der Adoption an sich, sondern im behördlichen Schreibfehler: Statt eines eineinhalbjährigen Jungen bekommen die beiden Väter einen schwer

erziehbaren Fünfzehnjährigen, der auch sofort klar macht, dass er nicht bei – wie er sagt – „Schwuchteln“ leben möchten. Es bedarf einer konfliktreichen Zeit, in der auch die Beziehung der beiden Männer in eine Krise gerät, bevor alle Beteiligten sich auf den Wert von Vertrauen und Sorge füreinander besinnen und dabei den gegenseitigen Respekt neu entdecken.

### **Vater, Mutter, Kind(er) ... und viele andere Kombinationen**

Das klassische Familienmodell, bestehend aus Vater, Mutter und Kind(ern), ist immer noch das vorherrschende in zeitgenössischen Kinogeschichten. Allerdings – ja, jetzt kommt direkt eine Einschränkung – ist dieses Modell in fast allen Kinogeschichten schon länger in Bewegung. Entweder stellt es nur eine Phase in einer längeren Geschichte dar oder es zerbricht im Laufe der Handlung oder aber es wird mit anderen Modellen gespiegelt. Während ‚Kramer gegen Kramer‘ (USA 1979, Regie: Robert Benton) das Nachspiel einer Scheidung insbesondere auf das Sorgerecht für den Sohn bezogen thematisierte, zeigte ‚Eine ganz normale Familie‘ (USA 1979, Regie: Robert Redford) im selben Jahr, wie der Tod eines Kindes eine Familie zerbrechen lassen kann. Auch heute sind noch Geschichten zu sehen, in denen der Zusammenhalt einer Familie gefeiert wird, aber diese stehen, so wie in ‚Little Miss Sunshine‘ (USA 2006, Regie: Jonathan Dayton, Valerie Faris), vor ganz andere psychischen und ökonomischen Herausforderungen. Nähme man noch das Genre der Teenager-Dramen hinzu, wie z.B. ‚LOL‘ (Frankreich 2008, Regie: Lisa Azuelos), wird es noch viel komplizierter, da sich einmal mehr erweist, dass in den modernen Gesellschaften unendlich viele Optionen offen stehen – oder zumindest offen zu stehen scheinen.

### **Familie definiert sich über die Beziehungsqualität, nicht über Personenzahl oder Geschlechterverteilung und -rollen**

Sicher kann nur dann von einer Familie die Rede sein, wenn eine Beziehung von Erwachsenen und Kindern vorliegt. Der Maßstab zur Bewertung dieses Modells „Familie“ sollte, so zeigen es die Filme, die Qualität dieser Beziehung sein. Die Filme sind deshalb realistisch, weil Beziehung nicht einfach da ist, sondern errungen werden muss.

*Links:*

‚The kids are all right‘: Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=4mntWPzGP8Q>

‚Familienräume‘ Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=DXGWhgFQ1OE>

‚Patrik 1,5‘ Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=RJURuwLS2v4>

‚Kramer gegen Kramer‘ Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=jNlcfJ06y34>

‚Eine ganz normale Familie‘ Trailer <http://www.filmstarts.de/kritiken/14604/trailer/19264271.html>

‚Little Miss Sunshine‘ Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=JfpotOdIzoY>

‚LOL‘ Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=H7rzrfzvYRM>

*Ein Beitrag von Martin Ostermann*

Tweet